

Zweckln

Ein beliebtes Bubenspiel für zwei Knaben, das schon den alten Griechen bekannt war (als „Kandalismos“). Als Spielplatz wählt man eine feuchte Wiese, ohne jedoch einen „Umweltschaden“ anzurichten. In Neusiedl am See nennt man das Spiel „Butakeln“, in Kobersdorf „Knötzln“.

Jeder Spieler macht sich aus einem 40-50 cm langen, 4-5 cm dicken Ast einen auf einer Seite zugespitzten „Zweck“, mancherorts auch „Knebl“ genannt.

Der erste treibt seinen Zweck mit der Spitze so schwungvoll in die Erde, dass er stecken bleibt. Der zweite versucht nun mit seinem Wurf, den in der Erde steckenden Zweck so zu touchieren, dass er ihn zu Fall bringt. Gelingt das, und sein eigener bleibt in der Erde stecken, bekommt er als Sieger einen Punkt.

Kann er ihn jedoch nur lockern, so darf der erste Spieler seinen Zweck herausziehen und seinerseits versuchen, den gegnerischen Zweck umzuwerfen.

Misslingt einem Spieler ein Wurf derart, dass der Zweck nicht in der Erde stecken bleibt, sondern flach am Boden zu liegen kommt, so muss das Holz auf die „Scherbank“. Das heißt, der gegnerische Spieler kann nun versuchen, seinen Zweck so in die Erde zu treiben, dass er den am Boden liegenden „abschießt“ (touchiert).

Wer zuerst 10 Punkte erreicht hat, ist der Sieger des Spieles.

(aus Siegraben)

Riedl-Klier, Kinderlieder, S. 285

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 LAND
BURGENLAND

 LEADER

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

